1. Juli 2014

PRESSEAUSSENDUNG PLATTFORM 25

**Neues Behindertengesetz: Zweite Welle von Einschnitten für Menschen mit Behinderung innerhalb von nur 3 Jahren!**

*Plattform 25: Schrittwieser lügt, wenn er behauptet, dass das neue Gesetz keine Verschlechterungen bringt!*

Zum Entwurf für das neue Behindertengesetz gab es 41 Stellungnahmen, die meisten davon negativ. Der Rechnungshof warnte vor Streichungen von Maßnahmen zur beruflichen Integration. Der Menschenrechtsbeirat der Stadt Graz stellte fest, dass der Gesetzesentwurf gegen die UN-Behindertenrechtskonvention verstößt. All diese Kritik wurde von den Abgeordneten der selbsternannten "Reformpartnerschaft" ignoriert, das neue Behindertengesetz wurde heute beschlossen - gegenüber dem viel gescholtenen Erstentwurf nur unwesentlich verändert.

Soziallandesrat Schrittwieser ging auf die Einwände inhaltlich überhaupt nicht ein, er beschränkte sich auf einen Rundumschlag gegen die KritikerInnen und beteuerte, dass es mit ihm als Soziallandesrat keine Verschlechterungen für Menschen mit Behinderungen geben werde, da ohnehin für alle gestrichenen Maßnahmen der Bund einspringen werde. Das stimmt dezidiert nicht: Sowohl die Streichung des Lohnkostenzuschusses als auch der Rückzug des Landes aus der integrativen Berufsausbildung hinterlässt Lücken in der Betreuung, die vom Bund nicht geschlossen werden - die Betroffenen bleiben auf der Strecke und verlieren ihre Chance auf einen Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt. **"Wenn Schrittwieser behauptet, dass das neue Gesetz keine Verschlechterungen für Menschen mit Behinderungen bringt, lügt er!"** stellen die Plattform 25 - SprecherInnen Yvonne Seidler und Gerhard Zückert klar, **"In Wahrheit handelt es sich bei dem neuen Gesetz um die zweite Welle von Einschnitten für Menschen mit Behinderung innerhalb von nur 3 Jahren. Und wie die Kürzungen aus dem Jahr 2011 verstößt auch das neue Gesetz gegen die UN-Behindertenrechtskonvention!"**